

Fastenaktion
Alpenquai 4
Postfach 2856
6002 Luzern

+41 41 227 59 59
fastenaktion.ch

HEKS
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

+41 44 360 88 22
heks.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Medienmitteilung

Ökumenische Kampagne 2026 im Zeichen des Internationalen Jahres der Bäuerinnen – www.sehen-und-handeln.ch

Frauen säen Zukunft

Luzern/Zürich, 06.04.2026

Die Ökumenische Kampagne von Fastenaktion und HEKS ist am Osterwochenende zu Ende gegangen. Im Internationalen Jahr der Bäuerinnen 2026 wurde die zentrale Rolle der Frauen für die globale Ernährungssicherheit in den Fokus gerückt. In kleinbäuerlichen Gemeinschaften des Globalen Südens sind oft Frauen als Hüterinnen des traditionellen Saatgutes die treibende Kraft hinter der Sortenvielfalt, dem Schutz von Ökosystemen und der nachhaltigen agrarökologischen Landwirtschaft. Die diesjährige Fastenkampagne lief daher unter dem Motto „Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen“.

Saatgut ist weit mehr als ein landwirtschaftliches Gut. Es ist die Basis für kulturelle Identität und ein selbstbestimmtes Leben. Und die Vielfalt an Pflanzensorten ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Ernährung und widerstandsfähige Landwirtschaft. Doch diese Vielfalt ist bedroht. Der zunehmende Einfluss internationaler Agrarkonzerne schränkt den Zugang zu Saatgut ein und gefährdet traditionelle Sorten. Für viele kleinbäuerliche Gemeinschaften im Globalen Süden bedeutet dies den Verlust von Unabhängigkeit und Zukunftsperspektiven.

Hier setzt die Arbeit von HEKS und Fastenaktion an. Denn gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen stärken wir Bäuerinnen und Bauern darin, ihr Recht einzufordern, ihr Saatgut zu bewahren, weiterzuentwickeln und zu teilen. Wird Saatgut weitergegeben, Wissen geteilt und Vielfalt bewahrt, wächst mehr als nur Nahrung – es wächst Zukunft. Diese Tatsachen in das Bewusstsein der Menschen in der Schweiz zu rufen, war das Ziel der diesjährigen Kampagne.

Engagement, das wächst

Auch in diesem Jahr haben sich während der Ökumenischen Kampagne wieder Tausende für eine gerechtere Welt und die Menschen im Globalen Süden engagiert.

- Am Aktionstag zum Recht auf Nahrung engagierten sich Freiwillige, darunter viele Jugendliche, an über 250 Standorten für den Verkauf von mehreren zehntausend Rosen und Samentütchen; Symbole von Solidarität und Hoffnung. Der Ertrag fliesst direkt in die Projekte von Fastenaktion und HEKS.
- Bei zahlreichen Veranstaltungen in Schulen, Universitäten, Pfarreien und Gemeinden berichteten die Gäste der Kampagne aus Kolumbien, Kamerun und Niger eindrücklich von ihrem Alltag und ihrem Engagement für das Recht auf Saatgut. Ihre Geschichten schufen Nähe – und machten die globalen Zusammenhänge greifbar.
- Über 120 Bäckereien beteiligten sich an der Aktion «Brot zum Teilen». Eine Teilnehmerin meint: «Wir haben so viel. Da können wir auch mit anderen teilen, die weniger besitzen.»

Anregende Gespräche, Gesten der Solidarität sowie die finanzielle Unterstützung für die Organisationen haben gezeigt, dass die Menschen in der Schweiz bereit sind, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Dank dieser Unterstützung werden konkrete Projekte gestärkt, die Ernährungssicherheit gefördert und Gemeinschaften neue Perspektiven eröffnet.

www.sehen-und-handeln.ch



Gemeinsam weitergehen

Mit dem Ende der Kampagne ist die Arbeit nicht abgeschlossen. Die Herausforderungen bleiben gross, doch ebenso gross ist die Bereitschaft, ihnen gemeinsam zu begegnen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt: Veränderung ist möglich, wenn wir zusammenstehen. Im 2027 befasst sich die Kampagne mit «Zugang zu fruchtbarem Land», womit die Rechte von kleinbäuerlichen Familien weiterhin im Fokus bleiben.

Die Ökumenische Kampagne in Kürze:

HEKS und Fastenaktion führen seit 1969 jährlich während der Fastenzeit eine Ökumenische Kampagne durch. Seit 1994 beteiligt sich dabei auch Partner sein. Wir machen auf die globalen Zusammenhänge aufmerksam, weshalb Mitmenschen in Armut, Not und unwürdigen Verhältnissen leben. Gleichzeitig zeigen wir Möglichkeiten auf, politisch gerechtere Strukturen zu schaffen – auf internationaler, nationaler und individueller Ebene. Die Organisationen führen in verschiedenen Ländern des Globalen Südens Entwicklungs- und Klimaprojekte durch und fordern unter anderem das Recht auf Nahrung für alle sowie Klimagerechtigkeit.

Weitere Informationen:

- Mehr Infos zum Kampagnenthema: [sehen-und-handeln.ch](https://www.sehen-und-handeln.ch)
- Newsblog zum Kampagnengast [Yolima Salazar Higuera](#) aus Kolumbien

Weitere Auskünfte:

Fanny Bucheli, Kommunikation Ökumenische Kampagne, Fastenaktion;
bucheli@fastenaktion.ch, 041 227 59 26

Helen Arnet, Mediensprecherin HEKS; helen.arnet@heks.ch; 076 461 88 70